

Provinz Brandenburg.

Regierungs-Bezirk Frankfurt.

Kreis Luckau.



Nach ein. Original-Aufnahme v. J. Erbe, ausgef. v. Th. Albert, Druck bei Winckelmann & Söhne.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler, Berlin.

SONNEWALDE.



SONNEWALDE.

PROVINZ BRANDENBURG. — REGIERUNGS-BEZIRK FRANKFURT. — KREIS LUCKAU.

Die freie Standesherrschaft Sonnewalde ist zwar in der Niederlausitz gelegen, gehörte aber, unter sächsischer Hoheit, ausser gewisser Einquartirungs- und Steuer-Mittheilung nicht dazu, sondern ist ein alter *Status*, welcher das Chur und Herzogliche Haus zu Sachsen von der Krone Böhmens zu Lehn trug; jetzt gehört dieselbe in Justiz-Sachen zu dem Bezirke des Königlichen Appellations-Gerichts zu Frankfurt a. O., in Verwaltungs-Angelegenheiten zur Königlichen Regierung daselbst, und liegt im Luckauer Kreise.

Zu derselben gehören: das Städtchen Sonnewalde mit 1200 Einwohnern und 145 Häusern, 17 Dörfern und 7 Vorwerken. Nämlich: 1. Brehnitz, 2. Zekerin, 3. Gross-, 4. Klein-Krausnick, 5. Pahlsdorf, 6. Dabern, 7. Gosmar, 8. Möllendorf, 9. Brehnschne, 10. Pisigk, 11. Drejna, 12. Wehnsdorf, 13. Ossagk, 14. Schönewalde, 15. Friedersdorf, 16. Hillmersdorf, 17. Prossmarke und Administrationen: 1. Zekerin mit Gross-Krausnick, 2. Drejna mit Carlshof, 3. Wehnsdorf mit Constantinshorst, 4. Friedersdorf mit Georgshof, 5. Hilmsdorf, 6. Gosmar mit Clementinhof, 7. Sonnewalde mit Peterhof. Das herrschaftliche Areal beträgt circa 130,000 Morgen.

Das alte schöne Schloss an der nördlichen Seite der Stadt, durch einen breiten Graben getrennt, und auf einer kleinen Anhöhe sich erhebend, hat den alterthümlichen Zuschnitt der Vorzeit verloren, und erinnert an diese nur durch das Grossartige und Gediogene des Baues. Die schützenden Wälle um das Schloss haben sich in einen Park verwandelt.

Die Standesherrschaft Sonnewalde ist in alter Zeit den Herren von Ileburg (Eilenburg) zuständig gewesen, die schon zu Ende des 12. Jahrhunderts als Besitzer derselben genannt worden. Ihr Besitzthum erstreckte sich damals auch über das Gebiet des nachmaligen Klosters zu Dobrilug, dessen Stifter sie sein sollen, und über Vinstirwaldow Stadt und Schloss. — Noch im Jahre 1469 wird eines Botho von Ileburg gedacht, diese Familie scheint aber ganz ausgestorben zu sein. Denn schon im Jahre 1486 ist die Herrschaft Sonnewalde mit dem Städtchen und 16 Dörfern, obern und niedern Gerichten, geist- und weltlichen Lehne vom Herzog Albrecht von Sachsen dem Ritter Hansen von Minkwitz hinwiederum verliehen worden. Im

Jahre 1537 erkaufte der Graf Philipp zu Solms die genannte Herrschaft von dem von Minkwitz.

Das Geschlecht der Grafen zu Solms gehört unbestritten zu den ältesten adligen Familien, denen ausgedehnte *Praerogativen* zustanden. Unter anderem waren sie berechtigt das Prädikat „Wir“ bei Ausstellung von Schriftsätzen zu gebrauchen, wie dies namentlich aus dem Erbstatut der Grafen zu Solms de 1521 mit Kaiser Carl V. Confirmation, und der Erb- und Bruder-Einigung der Grafen zu Solms de 1572 mit Kaiser Maximilian II. Confirmation, deutlich hervorgeht; dadurch ist aber auch zugleich dargethan, dass die Grafen zu Solms zum alten Reichsgrafenstande gehört haben. Als Stammvater derselben wird Otto, Kaiser Conrad I. jüngster Bruder bezeichnet. Urkundlich wird zuerst Eitelkraft Grave zu Solms im Jahre 945 genannt, der das Dorf Sulmishaim oder Craftsolms, später Ober Solms jetzt Oberndorf genannt, und an der Lahn in der Wetterau gelegen, gründete. Später wurde das gräfliche Haus Solms in mehrere Linien getheilt, wovon Burg-Solms, Solms-Braunfels, Solms-Lich-Laubach und Hohen-Solms die wichtigsten sind. In Folge des vorerwähnten Erbstatuts de anno 1521 theilten sich Philipps beide Söhne in die Besitzungen ihres Vaters dergestalt, dass Reinhardt, Lich und Rödelheim, Otto aber Laubach erhielt. Da Graf Otto schon das Jahr darauf (1522) starb, ging Laubach an seinen Sohn Friedrich Magnus über, der auch 1544 das halbe Amt Pouch (Altpouch) zu Lehn erhielt. Es hatte nämlich schon im Jahre 1530 Churfürst Friedrich der Weise zu Sachsen dem Grafen Philipp zu Solms wegen des ihm bei der Kaiserwahl im Jahre 1518 gegebenen weisen Rathes die Anwartschaft auf Alt-Pouch zugesichert. Da aber die von Abendorf, Besitzer von Alt-Pouch, im Jahre 1544 ausstarben, kam Alt-Pouch an Herrn Friedrich Magnus Grafen zu Solms. — Die andere Hälfte von Pouch (Neupouch) hatten die von Rabel. Graf Friedrich Magnus zu Solms starb den 13. Januar 1561 zu Laubach. Nach einem langen *Interregnum* theilten sich seine beiden Söhne Johann Georg I. und Otto in die Güter. Johann Georg I. nahm Laubach, Otto aber Sonnewalde und Altpouch an. — Otto Graf zu Solms-Sonnewalde war

also der Erste, der in Sonnewalde residirte. Er war derjenige, welcher den Grundstein zur Erbauung des Schlosses im Jahre 1582 legte und wird deshalb als der eigentliche Stammvater der Alt-Sonnewaldeschen Linie angesehen. Im Jahre 1596 erkaufte dieser Graf die Herrschaft Baruth von denen von Schlieben für 70,000 Gulden und da Anarch Friedrich Herr von Wildenfels ohne männliche Nachkommen verstarb, und seine erwachsenen beiden Söhne vor ihm verstorben waren, so fiel dem genannten Grafen Otto, in Folge Erbverbrüderung im Jahre 1602 auch die Herrschaft Wildenfels anheim. Graf Otto starb den 8. Februar 1612 zu Sonnewalde; ihm folgte sein einziger Sohn Friedrich Albrecht, der aber schon am 31. Juli 1615, 18 Tage nach dem wirklichen Antritt der Herrschaft, in Folge starker Brandverletzungen bei einer in seinem Zimmer erfolgten Explosion eines Fässchens mit 20 Pfund Pulver seinen Tod fand. — Mit ihm starb die Alt-Sonnewaldesche Linie aus, und die Herrschaft Sonnewalde mit Altpouch und Baruth fiel den Nachkommen des Grafen Johann Georg I. anheim, respective an dieselben zurück, von dessen vier Söhnen Graf Heinrich Wilhelm I. zu Solms diese Besitzungen, in Folge Erbtheilungs-Rezesses vom 20. Mai 1627 übernahm, die Herrschaft Baruth aber schon am 25. November desselben Jahres an seinen Bruder Johann Georg abtrat, welcher letzterer somit Stammvater der Baruther Linie wurde. Der Graf Heinrich Wilhelm I. zu Solms starb den 21. März 1632 zu Schweinfurt; ihm folgte sein Sohn Georg Friedrich, mitten unter den Gräueln des 30jährigen Krieges. Schrecklich hausten Freund und Feind in der Herrschaft, bald wurde sie von Churfürstlichen, bald von Schwedischen, bald von Kaiserlichen Truppen überschwemmt, gebrandschatzt und verheert, Felder und Wiesen lagen wüst, Dörfer standen leer, ja ein Dorf, Schadau (oder Schadewitz) genannt, soll der Tradition nach ganz zerstört und nicht wieder aufgebaut worden sein. Noch heut heisst ein Theil der an jener Stelle befindlichen Gräflichen Forst „Schadescher Hack“, und deutlich kann man noch jetzt die Lage der Ackerstücken unterscheiden. Das kleine Städtchen Sonnewalde und das feste Schloss, von starken Thoren, Mauern, Wällen, Gräben mit einer Zugbrücke umgeben, waren oftmals der Zufluchtsort der Bewohner der Umgegend mit all' ihrer Habe.

Der Besitzer Graf Georg Friedrich zu Solms weilte in Frankreich und kehrte erst, nachdem der Krieg mehr und mehr aufhörte, am 28. November 1647 nach Sonnewalde zurück, stellte das zerstörte Schloss wieder her, und starb den 6. Juni 1688 zu Sonnewalde.

Von seinen beiden lebenden Söhnen nahm Heinrich Wilhelm II. die Herrschaft Sonnewalde und Otto Heinrich Altpouch. Graf Heinrich Wilhelm II. erkaufte im Jahre 1692 den 15. September die Rittergüter Hillmersdorf und Prossmarke von der Frau von Seydewitz für 19,000 Gulden. Er erwarb sich grosse Verdienste und starb am 10. September 1708 ohne männliche Erben. Die Herrschaft Sonnewalde fiel darauf den Söhnen seines Bruders Otto Heinrich anheim, welche sie bis zum Jahre 1722 gemeinschaftlich besaßen, worauf sie an den ältesten der Brüder, den Grafen Friedrich Eberhardt zu Solms, überging, während sein Bruder Johann Georg Altpouch annahm. Während Johann Georg Altpouch unter Sequester brachte, führte Graf Friedrich Eberhardt ein weises und sparsames Regiment und war, nach dem Ableben des Grafen Friedrich Wilhelm zu Solms-Hohen-Solms, senior familiae.

Während seiner Regierung wurde die Stadt Sonnewalde, am 6. September 1734, ein Raub der Flammen, und nur das dermalen noch existirende Stadtbrauhaus und 4 kleine Bürgerhäuser blieben verschont. Er starb den 3. Mai 1752 und es ging die Herrschaft auf seinen Bruder Franz Xavier Friedrich Anton Jacob Eberhardt Grafen zu Solms, katholischer Religion, über, indem des Grafen Friedrich Eberhard Sohn, Friedrich Eberhard Joseph Franz, am 20. Oktober 1758, und des letztern Sohn August Joseph, Friedrich, Franz, Johann am 6. Januar 1761 verstarben. Franz Xavier verstarb am 9. December 1803 zu Ronneburg unvermählt.

Als nächster Agnat nahm Otto Heinrich, Ludwig Graf zu Solms auf Schköna und Bachsa von der Herrschaft Sonnewalde Besitz. Da aber Seiten-Verwandte (die Söhne der ältesten Schwester Charlotte Marie Franzisca, vermählt

mit dem K. K. Geheimen Rath Christian August, Reichs-Grafen von Seilern und Aspang, Joseph Johann und Carl) vorhanden waren, die Ansprüche an das Allodium ihres verstorbenen Onkels geltend machten, Graf Otto Heinrich Ludwig die Zahlungen aber einstellte, so wurde auf Instanz der genannten Grafen, Gebrüder Seilern und Aspang, auch die Sequestration über die Herrschaft Sonnewalde verhängt, in welcher Periode sowohl die Herrschaft Sonnewalde als das Rittergut Altpouch, mit dem Uebergange der jetzigen Provinz Sachsen an die Krone Preussens, unter Preussische Hoheit gelangten. — Otto Heinrich starb am 3. März 1814 ohne männliche Descendenz, wodurch diese Linie erlosch.

Die nächsten Lehns-Erben waren:

- a. Der Graf Carl Ulrich Detlef Christian Benjamin zu Solms und Tecklenburg
- b. der Graf Wilhelm Carl zu Solms und Tecklenburg, Königlicher Preussischer Hauptmann im 1. Garde Regiment zu Fuss, und
- c. der Graf Wilhelm Carl Peter Theodor zu Solms und Tecklenburg, Königlicher Preussischer Rittmeister v. d. A. (Lieutenant bei den braunen Husaren).

Der ad. b genannte Wilhelm Carl, Bruder des ad. c genannten Herrn Grafen, wurde in der Schlacht bei Paris blessirt, starb in Folge der erhaltenen Wunden und ist am 31. März 1814 auf dem Montmartre beerdigt, beerbt von seinem vorerwähnten Herrn Bruder.

Nach dem Traditions-Rezess vom 15. März 1820 theilten sich die ad. a und c aufgeführten Lehns-Erben die Lehn an den ihnen zugefallenen Feudo und es übernahmen die Herrschaft Sonnewalde mit dem Rittergute Hillmersdorf und Prossmarke der Herr Graf Wilhelm Carl Peter Theodor zu Solms und Tecklenburg, nachdem demselben schon durch Traditions-Rezess vom 11. März 1818 das Rittergut Altpouch nebst dem freien Gerichte Schmerz und Dörfern Friedersdorf, Plodda und Hohenlubast unter Zu-

lassung der Mitbelehnenschaft und der gesammten Hand, welche sich der Graf Carl Ulrich Detlef Christian Benjamin zu Solms-Tecklenburg über seinem Antheil an Altpouch nebst Zubehörungen vorbehielt, anheim gefallen war.

Das Rittergut Rösa alten und neuen Theils verblieb dem zuletzt genannten Herrn Grafen Carl Ulrich Detlef Christian etc.

Wie schon bemerkt, befanden sich die Herrschaft Sonnewalde nebst Zubehörungen und das Rittergut Altpouch cum pertinentiis noch zur Zeit der Uebernahme unter Sequestration. Die vielen Opfer und unendlichen Bemühungen welche der Besitzer brachte, befreiten endlich die Besitzungen von der Sequestration im Jahre 1823, und blieb derselbe von diesem Zeitpunkte ab bis zu seinem am 26. November 1859 erfolgten Ableben, nachdem er noch zuvor, am 30. Juli 1859, mit seiner Gemahlin Clementine Constanzie Gottliebe, gebornen Reichsgräfin von Bressler, auf seinem Schlosse zu Sonnewalde in solenner Weise das Fest seiner goldenen Hochzeit feierte, im ungestörten Besitz jener Herrschaften. Während seiner Besitzzeit baute er fast ganz neu 6 Vorwerke, verschönerte mit einem nicht geringen Kostenaufwande, in unmittelbarer Nähe des Schlosses den Park und führte sämtliche Gemeinheitstheilungen, Separationen und Reallasten und Ablösungen mit den dabei betheiligten Gemeinden, zum allergrössten Theil zu Ende. Nach Beschliessung seiner irdischen Laufbahn übernahm sein ältester Sohn:

Herr Wilhelm Ludwig Alfred Graf zu Solms, geboren den 5. Mai 1810 und vermählt am 4. Oktober 1840 mit Amalie Sophie Friederike geb. Gräfin von Schwerin-Wolfshagen, die Herrschaft Sonnewalde mit dem Rittergute Hillmersdorf und Prossmarke und laut brüderlichen Rezess dessen Bruder, der Königlich Preussische Landrath Herr Victor Christian Constantin Graf zu Solms, geboren den 8. Juli 1815 und vermählt den 14. Juni 1842 mit Alvine Marie Henriette Agnes gebornen Frein von Langenn.